

Gemeinde Mühlhausen i. T.
Amtliche Mitteilungen

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung
vom 27. September 2010

Herr Bürgermeister Bernd Schaefer begrüßte die anwesenden Gemeinderäte, Herr Eugen Gutbrod – Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbandes „Oberes Filstal“, Herr Wahr (GZ) sowie zwei Zuhörer.

Baugesuche

„Alten Molke“, Eselhöfe

Anschluss an die Abwasserentsorgung der Eselhöfe
Neue Fenster

In Zuge der Vorbereitungen der 1150 – Jahr – Feier im Jahre 2011 hat sich der Alterszug der Feuerwehr bereit erklärt, die „Alte Molke“ auf den Eselhöfen in Eigenleistung zu sanieren. Die Gemeinde trägt dabei nur die Materialkosten.

Um das Gebäude einer neuen Nutzung zu führen zu können, ist der Anschluss an die Entwässerungsanlage der Eselhöfe notwendig. Da dies im Ortsteil Eselhöfe grundsätzlich nur mit Pumpen erfolgt, wurde von der Firma Pumpen Jung ein Angebot eingeholt. Diese beläuft sich auf 3.343,90 €. Als Folgekosten für die Wartung fallen 120,- € im Jahr an.

Eine separate Vergabe von Grabarbeiten für den Anschluss wäre nicht notwendig, da bereits das AlbWerk mit Grabarbeiten beschäftigt ist. Es werden derzeit neue Kabel verlegt die benötigt werden, um den aus Sonne gewonnenen Strom in das Netz einspeisen zu können. Die Gemeinde könnte die Kabeltrasse auch für ihre Zwecke nutzen.

Ein weiterer Teilschritt der Sanierung der „Alten Molke“ ist der Austausch der alten Fenster bzw. Ersatz von nicht mehr vorhandenen Fenstern. Auch dafür wurde ein Kostenvoranschlag von der Firma Kneer GmbH eingeholt. Für einen Preis von 2.835,01€ könnte das Gebäude neue Fenster bekommen.

Der Gemeinde diskutierte über die Kosten, über die spätere Nutzung der „Alten Molke“ und mögliche Einnahmen, welche den Ausgaben gegenübergestellt werden können. Für den Einbau der neuen Fenster entschied sich das Gremium einstimmig, damit das Gebäude eine geschlossene Hülle bekommt und nicht weiter den Witterungsbedingungen ausgesetzt ist.

In Sachen Anschluss an das Abwassersystem beschloss der Gemeinderat, die mögliche Vorbereitung zu tätigen, aber die Pumpe noch nicht zu kaufen. Bevor weitere Entscheidungen getroffen werden können, soll die Feuerwehr ein Sanierungskonzept mit den zu erwartenden Kosten erarbeiten. In dieses soll die Feuerwehr ihre Vorstellungen in Bezug auf Trockenbau, Fiesen, WC, Fassade usw. einfließen lassen.

Wiederaufbau einer Feldscheune, Flst. 761

Für dieses Vorhaben wurde bereits in der Vergangenheit eine Baugenehmigung durch das Landratsamt Göppingen erteilt. Mit der Umsetzung wurde nicht begonnen, so dass die Genehmigung verfallen ist und nun der identische Antrag erneut gestellt wurde.

Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis und erteilte sein gemeindliches Einvernehmen.

Neubau eines Carports, Wiesensteiger Straße 33

Die Bauherrschaft hatte im Jahre 2007 im Zuge der Erstellung eines Einfamilienhauses die Herstellung von zwei Stellplätzen genehmigt bekommen. Nun sollen diese Stellplätze mit Hilfe einer Holzkonstruktion überdacht werden. Das Carportdach erhält eine Begrünung.

Das Vorhaben richtet sich nach § 34 BauGB, da es für diesen Bereich keinen gültigen Bebauungsplan gibt. Somit muss es sich in die vorhandene Bebauung einfügen.

Ein Teil des Carports überschreitet die vorhandene Baulinie aus dem Jahre 1870. Für diesen Tatbestand wurde eine Genehmigung beantragt.

Das Gremium erteilte das gemeindliche Einvernehmen und stimmte der Genehmigung wegen der Überschreitung der Baulinie zu.

Bau eines Wintergartens im Kennnisgabeverfahren, Kreuzackerstraße 75

Der Vorsitzende gab bekannt, dass die vorhandene Terrasse mit einem Wintergarten räumlich geschlossen werden soll. Die Planunterlagen wurden dem Gremium zum Studium zur Verfügung gestellt.

Feststellung der Jahresrechnung 2009

Das Rechnungsjahr 2009 ist im Verwaltungshaushalt besser ausgefallen als geplant. Der Hauptgrund dafür ist ein Plus bei der Gewerbesteuer von 233.035 €. So konnten auch Mindereinnahmen bei den Entwässerungsgebühren (10.121 €), den Wasserzinsen (7.935 €), dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer 46.055 €) und den Schlüsselzuweisungen mit Investitionspauschale (6.073 €) unbeschadet hingenommen werden. Lässt man den erwirtschafteten Überschuss im Verwaltungshaushalt mit 184.793 € (die Haushaltsplanung ging von einer Negativzuführung mit 46.000€ aus) außer Acht, ist es die durch das höhere Gewerbesteueraufkommen proportional angestiegene Gewerbesteuerumlage mit 42.649 €, die die Mehrausgaben im Verwaltungshaushalt im Wesentlichen verursacht. Minderausgaben mit über 140.000 € haben die erwirtschaftete Zuführung zum Vermögenshaushalt ebenfalls positiv beeinflusst.

Bei der Planung der Neuen Ortsmitte ist man davon ausgegangen, dass die Investitionsausgaben hälftig 2009 und 2010 anfallen würden. Durch den raschen

Baufortschritt konnte das Vorhaben aber bereits 2009 abgeschlossen werden, was zur Folge hatte, dass die Ausgaben auch 2009 angefallen sind. Mit der Neuen Ortsmitte waren auch Teile des Wasserleitungsnetzes zu erneuern. Dies hat Mehrausgaben von 37.000 € verursacht. Durch zeitlich nicht realisierbare Einnahmen im Vermögensbereich und fehlende freie Rücklagemittel war es unumgänglich, den Vermögenshaushalt durch die Bildung eines Fehlbetrages in Höhe von 406.700 € auszugleichen. Dieser Fehlbetrag muss spätestens 2012 abgedeckt werden.

Der Gemeinderat stimmte zu folgendem zu:

- a) Die Jahresrechnung 2009 in der vorgelegten Form mit Soll – Einnahmen und Soll – Ausgaben in Höhe von jeweils 4.206.748,23 € wird zugestimmt;
- b) den erheblichen und über und außerplanmäßigen Ausgaben, soweit erforderlich und noch nicht geschehen, wird zugestimmt;
- c) der Bildung eines Haushaltseinnahmerestes in Höhe von 60.000 € über die geplante und genehmigte Kreditaufnahme wird zugestimmt;
- d) Die der Jahresrechnung angeschlossenen Übersicht über den Stand des Anlagevermögens wird zur Kenntnis genommen.

Finanzzwischenbericht

Die Haushaltslage der Gemeinde sieht 2010 völlig anders aus als 2009. Die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen ist extrem schlecht. Durch die Wirtschaftskrise fehlen der Gemeinde von ca. die Hälfte der geplanten Gewerbesteuereinnahmen.

Positiv stehen dem die Minderausgaben gegenüber. Trotzdem ist ein viel höherer Fehlbetrag gegenüber dem Haushaltsplanansatz auszuweisen ist. Diese Situation kann sich bis zum Jahresende wieder etwas verbessern. Bei den Gewerbetreibenden sind Anzeichen vorhanden, dass sich dort der Konjunkturaufschwung auch bemerkbar macht. Doch der dringend benötigte Wiederanstieg der Gewerbesteuereinnahmen muss abgewartet werden.

Herr Gutbrod ging des Weiteren auf das Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2010 – 2014 auf der Einnahme- und Ausgabeseite ein. Die allgemein schlechte Haushaltssituation der Gemeinde zwingt diese zu einer einschneidenden Haushaltskonsolidierung, welche vom Kommunalamt des Landratsamtes Göppingen strikt gefordert wird. Die Gemeinde muss also ihre Ausgaben reduzieren, die Einnahmen drastisch erhöhen und kann keine Investitionen tätigen.

Der Gemeinderat nahm vom Finanzzwischenbericht besorgt Kenntnis.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Felssturz am 29.07.2010 – Stellungnahme des Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau

Am 29.07.2010 ereignete sich am frühen Morgen ein Felssturz im Bereich Buch, am Sommer – Hansens – Keller, während eines Gewitters. Es löste sich am ca. 7m hohen Felsenkranz ein 5-6 m³ großer Felsen und stürzte den Hang hinab und zerbrach in mehrere unterschiedlich große Stücke. Ein kleiner Felsbrocken blieb direkt unter der Abbruchstelle liegen. Entlang der Sturzbahn wurden mehrere Bäume zerschlagen bzw. entwurzelt. An unterschiedlichen Stellen blieben Felsblöcke mit den Größen von 0,8 m³, 2 -3 m³ liegen. Die Gefahrenstellen wurden bereits beseitigt.

Das eingeschaltete Landesamt für Geologie aus Freiburg i. Br. besichtigte am Ereignistag noch die Abbruchstelle und das hangabwärts befindliche Szenarium des Felssturzes. Es wurde auch die gesamte Felskrone als Ausgangspunkt in Augenschein genommen, um eine akute Gefährdung für die Bebauung und Wege durch mögliche weitere Sturzereignisse beurteilen zu können.

Es wurde festgestellt, dass es neben der frischen Abbruchstelle noch drei weitere absturzgefährdete Felskörper gibt. Auf der Sturzbahn von zwei dieser Felskörper liegt auch die Bebauung des Sterneckbergwegs. **Eine akute Gefährdung der Bebauung besteht aber nicht**, so dass ingenieurgeologische Gutachten.

Der Gemeinde wurden verschiedene Anschlussmaßnahmen – z. B. Felssicherung durch verschiedene Methoden - und entsprechende Fachfirmen empfohlen. Der Vorsitzende wird sich von verschiedenen Firmen Kostenvoranschläge einholen und dann im Gremium zur Diskussion stellen.